

Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Einundvierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

Subscription rates table with columns for Switzerland, Germany, and Austria.

Printed on Tuesday, Thursday and Saturday... Druck und Expedition: St. Paulusdruckerei.

Inserts accepted by the... Dr. der St. Paulusdruckerei...

Krankenschwestern

Wir erhalten jeben einen Bericht über eine Festlichkeit anlässlich der Entlassung einer Anzahl Krankenschwestern...

Die Krankenschwesternfrage wird auch im Senesebezirk, wie überhaupt im Kanton Freiburg... Wir möchten den Besuch dieser monatlichen Kurse sehr empfehlen...

Wir haben Sie eingeladen, den Sonntag unserer abgehenden Schwestern mitzufeiern... Die Schwestern haben, nachdem sie in der vorgeschriebenen Zeit ihrer Tätigkeit...

Nun ein paar Worte zu den abgehenden Schwestern... Sie sind Ihnen all die Jahre geleitet worden, was Sie tun sollen... Sie sind Ihnen ein paar Sachen sagen, die Sie nicht tun sollen...

Einen Einblick in die Lebensverhältnisse gibt uns folgende Stelle: Die meisten Spitäler haben jetzt Schwesternschulen...

gebildet. Als Entgelt genießen die Anstalten die Arbeit derselben, welche besonders im 2. und 3. Jahre eine sehr wertvolle ist... Als nächst noch einige Sätze aus dem Schlusswort eines Arztes:

Ganz so wie im Hospital, spielt sich Ihre Tätigkeit in der Familie ab... Sie werden dann reichlich Gelegenheit finden zur Verbesserung der Kenntnisse und der Routine...

Staatsraison

(Eingefandt)

Es ist merkwürdig, wie in der Politik die Rollen oft wechseln... Man erzählt sich, es sei nicht selten vorgekommen, dass im Ministerrat zu Paris zu Zeiten Ludwigs XIV.

königlichen Wahspruch, das war Staatsraison, königliche Willkür, Absolutismus im bösesten Sinne des Wortes... Die grenzenlose Annahme dieser Leute, Minderheiten politisch maßregeln zu wollen...

Eidgenossenschaft

Pflegertinnenkurse Sarnen. Die vom ehemaligen Charitasverbande gegründeten und jetzt von der Caritassektion des schweizerischen katholischen Volksvereins weiter geführten Pflegertinnenkurse in Sarnen werden auch diesen Winter...

Wir empfehlen das Institut den einzelnen Sektionen unseres Vereines, zumal den weiblichen Abteilungen, zu eingehender Berücksichtigung.

Der Beginn des nächsten und wahrscheinlich einzigen Kurzes dieses Winters ist auf Dienstag, den 2. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr...

Alle Anmeldungen und Anfragen sind bis zum 25. Dezember 1905 an den ärztlichen Kursleiter Herrn Dr. Sulzmann in Sarnen zu richten.

Zürich, Luzern, den 1. Dezember 1905. Dr. Pestalozzi-Pfiffer.

Zentralpräsident des Schweiz. kath. Volksvereins, Subregens R. Meyer, Profes der Caritassektion.

Eidgen. Betriebszählung. In städtischem, 184 Seiten starkem Quartbande veröffentlicht das eidgen. statistische Bureau

PLAT LER

hl in Defen chosten, Kirchen ic

n und Krüge epärmer Glättöfen und Eisen dazu Waschküfen

Preise Freiburg

ets in den großen hallen

de Auswahl von Schlaffim- fzezimmer und Salons, von wie auch eine permanente ten jeden Stils, jeder Qualität

n betrefis Fabrikation und en, Storen und Vorhängen. d Maler-Ateliers Schwab, Besler.

Telephon Nr. 122

und Appetitlosigkeit

offen Golliez

2 Palmen") 43 H2F plome und 22 Medaillen zu Fr. 2.50 und 5.—

Einladung

baupen einheimden

Bezirk Laupen

ons-Organ. Jeden Samstag

Enbe 1905 den ersten Jahr- bereils eines namhaften Fort- auch auf die stetig zunehmende is, daß die Land- und Stab- ihre Interessen regieretes

Blatt bis Neujahr gratis. ye Schweiz beträgt: Jährlich fr. 1.50, 12 Monate fr. 2.60

bezirk Laupen" finden mit- der Bevölkerung, hauptsächlich

den Amtsbezirk Laupen: nn.

RITA RETTE-WAFFELN T. CAFÉ. FABRIK, GENÈVE. ung in St. Louis 1904.

schon jetzt die vorläufigen Resultate der eidgen. Betriebszählung vom 9. August. Die Publikation erfolgt gemeindeweise, so daß jede Behörde in den Stand gesetzt ist, etwaige Unrichtigkeiten noch zu korrigieren, bevor die definitive Ausgabe erfolgt.

Nachstehende Tabelle bietet allgemeines Interesse: Von je 1000 Betrieben entfallen auf

Kanton	Industrie, Gewerbe und Handel		
	Landwirtschaft	Industrie, Gewerbe und Handel	Seimdrei
Zürich	352	505	143
Bern	488	437	75
Luzern	458	450	83
Uri	505	400	20
Schwyz	379	415	206
Obwalden	516	319	165
Nidwalden	395	442	163
Glarus	339	550	101
Sug	328	502	170
Freiburg	582	365	53
Solothurn	501	404	95
Baselstadt	20	805	85
Baselst.	410	308	252
Schaffhausen	551	437	12
Appenzell A.M.	220	301	470
Appenzell Z.M.	305	234	461
St. Gallen	330	375	205
Graubünden	616	331	3
Kargau	506	353	141
Zürigau	445	387	163
Tessin	643	350	7
Vaud	490	472	38
Valais	722	265	6
Neuchâtel	219	585	216
Genève	172	806	22

Aus dem weisheitlichen Zahlenmaterial sei noch erwähnt die Zahl der Betriebe, Pferdekräfte und Personenzahl in den einzelnen Kantonen:

Kanton	Betriebe	Pferdekräfte	Gesamtzahl d. zu dem Betrieb	
			zahl.	Personen
Zürich	63078	74887	220300	
Bern	91099	73279	289276	
Luzern	23510	19377	82366	
Uri	3154	7795	10651	
Schwyz	11502	4893	28979	
Obwalden	3615	2579	9484	
Nidwalden	2676	2046	7451	
Glarus	5601	15675	19048	
Sug	4158	6819	13122	
Freiburg	20874	24404	71089	
Solothurn	18727	20024	58172	
Baselstadt	9563	10243	48536	
Baselst.	12968	10035	33897	
Schaffhausen	7798	12135	24028	
Appenzell A.M.	16723	3763	33369	
Appenzell Z.M.	4673	231	7787	
St. Gallen	52809	37416	145377	
Graubünden	21460	18236	73375	
Kargau	41188	29587	120025	
Zürigau	25653	16220	71683	
Tessin	25462	6722	82518	
Vaud	42376	48553	151864	
Valais	24544	19685	78428	
Neuchâtel	19350	21033	56054	
Genève	14911	26256	55198	
Schweiz	264022	515859	1703163	

Nach Berücksichtigung eingegangener Korrekturen erfolgt die definitive Ausgabe der interessanten Statistik. (X)

Kantone

Bern.

Verpflegung von Waisenkindern. Die beiden bürgerlichen Waisenhäuser in Bern hatten für 1904 eine Ausgabe von Fr. 128,978 30. Die Waisenhäuser beherbergten im Durchschnitt 90 Kinder, darunter der kleinste Teil Waisen, sondern Kinder auswärtig wohnender, gut sitzierter Berner, wie Pfarrer, Handelsleute etc. Ein solches Waisenkind mit lebenden Eltern kostet pro 1904 also Fr. 1433.

Sonntagsruhe. Die vieler Verordnung betreffend Sonntagsruhe wurde in der Gemeindevoteinstimmung mit 1241 gegen 132 Stimmen gutgeheißen.

Zürich.

(X-Korr.) Ueber den bei den Bundesbahnen verübten 100,000 Fr. Diebstahl herrscht noch immer ein geheimnisvolles Dunkel. Die bahnamtliche Untersuchungskommission wendet sich an die Presse um weitestgehende Verbreitung der konstatirten Details. Für die Westschweiz dürften dieselben aber wenig Interesse haben, denn dort sitzt der Dieb ganz sicher nicht. Wohl aber glaube ich, daß derselbe in nächster Nähe des Latorles zu suchen ist. Denn daß ein Hochflapler den Diebstahl ausführte, ist gewiß sehr wahrscheinlich. Wie sollte ein Fremder im Gepäckwagen eines fahrenden Zuges einen Diebstahl ausführen können, ohne bemerkt zu werden? Eine Verpackung, Adresse, mit gefälschter Postkarte versehen, Verfestigung des falschen Adressen lassen vielmehr darauf schließen, daß man es hier mit einem Verbrecher zu tun hat, der in alle Geheimnisse des Bahn- und Postdienstes eingeweiht und mit den jeweiligen Transportverhältnissen dieser Gebirgsregion vertraut sein muß. Auf die Entdeckung des Täters sind 5000 Fr. Prämie ausgesetzt. — Also — hebe — e!

Der Milkrieg in Zürich hatte bereits eine Volksversammlung zur Folge. Eine von etwa 2000 Personen besuchte Versammlung in Zürich erklärte nach Anhörung eines Vortrages von Arbeitersekretär Gremlich in einer Resolution die genossenschaftliche Milchversorgung der Stadt Zürich als dringliche Maßregel gegen Verteuerung und Verschlechterung der Milch, und beauftragte den Vorstand der Arbeiterunion, den Stadtrat um dessen Beteiligung an einer Genossenschaftsgründung zu ersuchen und eventuell den Lebensmittelausschuß zur Anbahnung der Milchversorgung zu veranlassen.

Im Glarnerland drinnen aber haben sie — Schweine — not. Die Metzger haben den Preis des Schweinefleisches

von 90 Cts. auf 1 Fr. erhöht. Dagegen wehren sich nun die glarnerischen Arbeitervereine in einem „Aufruf an die Hausfrauen“. Darin wird dieser Aufschlag als ein ungerechtfertigter bezeichnet; es habe „Sauen“ genug im Kanton. — Das letztere ist auch in Zürich der Fall.

Der „freie Samstag-Nachmittag“ scheint in allen größeren industriellen Etablissements der Ostschweiz Eingang zu finden. Außer den Winterthurer Firmen Sulzer und Lokomotivfabrik haben auch die Industriewerke und die Maschinenfabrik Kautschberg in Schaffhausen, die Maschinenfabriken in Derllikon und Brown Boveri und Cie. in Baden diese Neuerung ohne Lohnausfall eingeführt.

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich hat im Monat November um 607 Personen zugenommen. Stand Ende November: 169,233.

Dem städtischen Arbeitsamt Zürich gingen im November 1787 Arbeitsgesuche ein, wovon 1207 auf die männliche und 580 auf die weibliche Abteilung entfallen; die Zahl der nicht eingeschriebenen Stellensuchenden und Durchreisenden beträgt 308. Arbeitsangebote gingen 1149 ein. Diverse Stellen waren angemeldet für Arbeiter 787, für weibliche Stellensuchende 668, total 1455. Die Zahl der Arbeitsvermittlungen beträgt 1125. — Bei der Arbeitsvermittlung des Kantonalverbandes für Naturalverpflegung in Verbindung mit den Arbeitsämtern Zürich und Winterthur wurden im Oktober 267 offene Stellen angemeldet, von denen 146 besetzt werden konnten.

Daß bei der Unmasse von Wirtschaften, vorab im 3. Kreise, viele nicht rentieren, ist klar und so hat mancher dabei schon sein Geldlein, das er etwa noch hatte, eingebüßt. Das passierte auch dem Wirt zur „Bavaria“. Der Mann weiß sich aber zu helfen. Auf den Sonntag wird eine flotte Unterhaltung arrangiert, die auch gut besucht ist. Bierbrauer, Metzger, Bäcker etc. werden mit ihren Rechnungen auf den Montag vertrotelt. Als die letzten Gäste verschwunden waren, da verschwanden auch die Wirtleute unter Mitnahme ihrer „sieben Zwetschgen“.

Bei der Unfallversicherungs-Gesellschaft „Zürich“ wurden im November 7898 Schadensfälle angemeldet.

Auch der Vorstand der Schweizerischen Liga gegen den Straßenstaub nahm in Lausanne den Bericht entgegen, daß in Zürich, Basel, Lausanne und Chaux-de-Fonds Sektionen gegründet werden konnten, daß diese aber meist gegen den Einwand stößen, sie müßten vor allem für Bekämpfung des Staubaufwirbelns durch die Automobile sorgen.

Unsere Kantonalbank hat stets „Red“. Kommt da vom Lande eine Witwe mit ihrem Sparkassbüchlein, das auf einige laufende Franken lautet, und will den Zins eintragen lassen. Vor dem Schalter ist ein Gedränge und da heißt es: warten. Da naht sich der Witwe ein Herr ohne Kopfbedeckung und mit einer Feder hinter dem Ohr und fragt nach ihrem Begehren, das er rasch erledigen wolle, damit sie nicht zu lange warten müsse. Sie vermutet in dem Herrn natürlich einen Bankbeamten und übergibt ihm vertrauensvoll das Sparkassbüchlein. Der vermeintliche Beamte erhebt am Schalter das Geld und dann übergibt er der Frau das Buch, die der Meinung ist, der Zins sei nun eingetragen und ohne nachzusehen heimreist. Als sie dann aber kurz darauf etwas erheben wollte, hieß es, sie habe nichts mehr zugut.

Zu den ersten neun Monaten dieses Jahres hat die Schweiz für 937,5 Millionen Fr. Waren ein- und für 697,4 Millionen Fr. solche ausgeführt; die Mehreinfuhr besitzet sich also auf 240,1 Millionen Fr. Gegenüber dem letzten Jahre hat die Einfuhr um 52 und die Ausfuhr mit 54,113 Millionen Fr. zugenommen.

Auszeichnung. Die Firma Schaubli und Cie. in Zürich, Bahnhofplatz 1, hat an der internationalen Kunst- und Gewerbeausstellung in Brüssel, die dort kürzlich unter dem Patronate des Königs der Belgier abgehalten wurde, mit ihrer illustrierten Wochenchrift „Die Schweizerfamilie“ einen „Grand Prix“ und die Goldene Medaille erhalten. — Das sehr reichhaltige und beliebte Blatt beginnt soeben den 13. Jahrgang und kostet halbjährlich 4 Fr.

Sug.

Das Jüger Stadttheater hat eine 3. und letzte Entscheidung von Lojen veranstaltet. Es werden 300,000 Lose à 1 Fr. ausgegeben. Haupttreffer: Fr. 30,000, 15,000, 5000.

Solothurn.

Rücktritt. In Solothurn demissionierte auf 1. März 1905 H. Stadtpfarrer Giffiger, Dekan und Domherr, aus Altersrückichten; jedoch bleibt er Domherr mit eigener Besoldung.

St. Gallen.

Konsumvereine. Zur Abwehr der übertriebenen Verteuerung durch das neue Steuergesetz beschloß eine von 59 Delegierten aus 35 St. Galler Konsumvereinen besuchte Versammlung den Zusammenschluß der st. gallischen Konsumvereine zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen.

Arbeitsamt. In Vorhah ist die Schaffung eines Arbeitsamtes, wie wir solche bereits in Zürich, Basel, Bern, Winterthur, St. Gallen etc. finden, beabsichtigt; die nächsten Sonntag stattfindende Bürgergemeinde wird sich über einen Antrag des Gemeinderates auszusprechen haben. Mit dem Arbeitsamt soll gleichzeitig auch ein Wohnungsamt errichtet werden, eine Neuerung, die sich nicht an bereits bestehende ähnliche Institutionen in der Schweiz anlehnen kann. Für diese beiden Ämter soll nur eine Stelle geschaffen werden, die zugleich auch noch unentgeltliche Rechtsauskunft zu erteilen hätte, z. B. über Lohnansprüche, Kündigung, Mietdifferenzen, Wohnungsreinigungen, Retentions- und Pindikationsfragen, Zuweisungen an die kompetenten Amtsstellen etc.

In diesen Gedanken steckt u. E. ein sehr gesunder Kern.

Schaffhausen.

Elektrizitätswerk. Die Einwohnergemeindeversammlung von Schaffhausen genehmigte am Sonntag ohne Widerspruch

die Vorlage der Stadtbehörden betr. Ausbau und Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerks.

Vaud.

Weinpreise. Bei der Steigerung der Gemeindegewinne in Vivis erzielte der Spitalkeller (62,000 Liter) 27—32 Rp., Gonettes-Keller weiß (12,400 Liter) 33—34 1/2 Rp.; rot (12,000 Liter) 31 1/2 Rappen.

Ausland

Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus begann am Montag die Beratung der Vorlage über die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen. Minister Studt erklärte, der Entwurf entspreche in allen Teilen dem abgeschlossenen Kompromiß. Bei der Regelung der Konfessionsfrage werde dem evangelischen und katholischen Bekenntnis gleiche, dabei Unterrichtsverteilung nur Lehrern der gleichen Konfession übertragen wird. Mit Rücksicht auf die nationale Spannung in Westpreußen und Posen soll das Gesetz dort keine Gültigkeit haben. Die Annahme des Entwurfs bedeute eine patriotische Tat ersten Ranges und werde der Schule zum Segen gereichen.

Frankreich.

Französisch-schweizer Handelsvertrag. In der französischen Kammer wurde Ende letzter Woche von Handelsminister Trouillot dem Bureau der Kammer einen Entwurf betreffend Abänderung der Gesetze vom 11. Januar 1892 und 16. August 1895 (Zolltarif) eingereicht, der aber von den Deputierten abgelehnt wurde.

Da nun die Anwendung des neuen schweizerischen Zolltarifs auf die französischen Waren vom 1. Januar 1906 hinweg für die französischen Produzenten eine Vermehrung der Zolllast um 3,400,000 Fr. bedeutet, während Frankreich an seinen Tarifen gegenüber der Schweiz noch nichts geändert hat, beschloß die Regierung, um das sonst zum Schaden Frankreichs geführte Gleichgewicht zu erhalten, dem Parlament eine Gesetzesvorlage einzureichen, welche bestimmt, daß alle im Jahre 1895 zu gunsten der Schweiz eingeräumten Tarifänderungen aufgehoben werden. Immerhin soll die Wiederherstellung des Minimaltarifs von 1892 nur auf die Dauer von drei Monaten beschloßen werden, da die Regierung hofft, zu einer neuen Verständigung zu gelangen, und da auch der Schweizerische Bundesrat eine solche wünscht.

Das Interesse, zu einer baldigen Verständigung in Sachen der Handelsverträge zu gelangen, ist für Frankreich sowohl als auch für die Schweiz gleich wichtig, denn wenn die französische Ausfuhr nach der Schweiz jährlich zirka 220 Millionen Fr. ausmacht, bei einer Gesamtausfuhr von 4 Milliarden, also 5,5 % derselben, so hat andererseits die Ausfuhr der Schweiz nach Frankreich 110 Millionen erreicht, bei einer Gesamtausfuhr von 880 Millionen, also 12 % dieser letzteren.

Der Gesetzesentwurf bestimmt:
Art. 1. Die Zolltarife, wie sie sich aus den Gesetzen vom 11. Januar 1892 und 16. August 1895 ergeben, werden abgeändert entsprechend der diesem Gesetze angefügten Tabelle.

Art. 2. Die durch den Art. 1 festgesetzten Zolltarife treten auf 1. Januar 1905 in Kraft und werden, was den Minimaltarif betrifft, auf 1. April 1906 außer Kraft gesetzt.

Art. 3. Die Regierung wird ermächtigt, durch Dekret des Ministerrats die Anwendung der Ansätze des Minimaltarifs, wie er sich aus Art. 1 dieses Gesetzes ergibt, ganz oder teilweise zu suspendieren.

Die Vorlage geht an die Zollkommission.
Die Trennung. Das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat ist am 11. ds. im Amtsblatt veröffentlicht worden. Im Kultusministerium wurde eine Kommission eingesetzt, welche einen Entwurf von Vorschriften für die Verwaltungsbehörden zur Ausführung dieses Gesetzes auszuarbeiten hat.

Rußland.

Unruhen. Auf privatem Wege aus Riga in Petersburg eingegangene Meldungen berichten, daß am Freitagabend eine Versammlung von Eisenbahnarbeitern mit Waffengewalt aufgelöst wurde. Hierbei gelangten auch Maschinengewehre zur Anwendung. Die Zahl der Getöteten soll bedeutend sein. In den Straßen sind Maschinengewehre aufgeföhren. Der Bahnverkehr von Riga nach Petersburg ist eingestellt.

Die sieben bedeutendsten Mitglieder des Arbeiterdeputiertenrates sind verhaftet worden, wurden aber sofort in ihren Funktionen ersetzt.

Kleine Zeitung

Vom elektrischen Strom getötet wurde in Stans bei Prüfung in der Prokafation des Elektrizitätswerks Luzern Engelberg durch die Prüfungsexperten, ein junger Angehender namens Portmann.

Eine gefährliche Straße. Ein für das Elektrizitätswerk Kautsch bestimmter Transport eines 120 Zentner schweren Rohrstücks stürzte samt dem Wagen und den Pferden über eine steile Feldwand bei der Stillerbrücke hinunter. Beide Pferde wurden getötet und der Wagen zertrümmert.

Selbstmord eines Taugnißts. Die Gemeinde Grethenbach im Jodelharthischen Niederamt war gestern der Ort einer schweren Unfat. Ein gewisser Bürzeler, 23 Jahre alt, griff nach kurzem Wortwechsel seine betagte Mutter und die Schwester an und verwundete beide schwer mit Messerschlägen.

Der Vater konnte selbst, ein Taugen eingebracht hatte, schlaffen.

— Traurig paar Tagen hintereinander. Die Ursache des fur Unglücklichen hinf...

— Zwei Pfl... (Schwein) ist leicht brannt. Seine b... die beim Ausbruch in den Flammen

Ka

St. Anton.

bestand auch in Um in demselben und um dem anzuschließen, diesem Vereine beabsichtigten eines gezielten entsprechend, h... verbandes, h... diese Aufgabe... Besper bestieg in kurzen B... aller Katholiken eine solche G... strebt und emp... hauptsächlich... jetzige Zeit un... auf die vielen... Jungfrauen a... katholischen M... treten. Wenn... laufen sie G... umgibt, oder... ihren Glauben... Vereine aber... ters, können... belämpfen, w... wenn alle S... same Organisi... Wichtigkeit, d... sammeln, mit... heutzutage an... Volksvereine... Glauben best... sporn, ihren... lischer Gesinn... Katholiken zu... labet der Met... begeben, um... über die Org... Volksvereine...

Hier fanden dreiviertelstünd... Der Inhalt t... trittsbedingun... Bericht über... die Vernehm... Alsbann folg... hin abgehalte... Dabei hob... den Andersg... gebung der... Den wichtig... der Arbeiten... Rehner hob... die den Ban... zu Beschäftig... und zum Ge... und wahrsc... sprachen; de... der in den... höchst wenig... bisher noch... Sektion ein... Beiprechung... glieder, zu... wurde.

So ist all... Präsidenten... rische Kathol... worden. W... tun werde... belohnen, in... wirken an... Bewahren u...

Zentlin.

Zentlingen a... projekt, wel... worden ist... bebauern, h... die Quellen... haltungen g... zu verschaffe... Pfarrer Pu...

Die Inhaber unserer Sparhefte werden hiermit benachrichtigt, daß die Zinsen für das Jahr 1905 vom 15. dies an bezogen werden können.
Bis zum 31. dies nicht erhobene Beträge werden zum Kapital geschlagen. Die bezüglichen Eintragungen in die Bücher erfolgen jedoch erst vom 2. Januar 1906 an.
Freiburg, den 13. Dezember 1905. 1463
Schweizerische Volksbank.

Öffentliche Steigerung

Montag, den 18. Dezember 1905, von 9 Uhr morgens an, werden in der Akkumulatorkasse in Rertenlach öffentlich versteigert:
3 Defen, 1 Petroleumofen, 5 eiserne Defen, 8 Feuerlampe, 5 Werkstattdränke, Glasgeschäfte und andere, 1 Aufzug, Kellertreppen, 1 Sabottisch, 5 Schraubstühle, 1 Weidloch, Kofferstühle, 3 Werkstattdränge, 2 Waagen, Tragkraft 300-500 Kilos, 1 Dreizehngangapparat mit Zubehör, 2 Handwägel, eine Anzahl Zimmerböden, vieredrige Holzstühle für Zimmerleute, Bretter, eiserne Säulen, Bad-Röhren, Glasgefäße von verschiedenen Größen, 1 Schürerhall, 1 Glödenzug, Tragkraft 1000 Kil., 5 gleichförmige Dynamos von 110 Volt 50-95 Ampere, 2 Motore von 7 Pferdekraften, 1 Erleuchtungsapparat für Akkumulatorkassette, verschiedene Transmissionsriemen, elektrische Apparate, 1 Dampfheiß mit Zubehör, 30 Pferdekraft, 7 Almospähren, Karte Sulzer, Winterthur.
1461 H5415F

Seimwesen zu verpachten

Zu verpachten per 22. Februar 1907

ein Seimwesen

in Grenzen ob Rertenlach, bei Freiburg gelegen, des Inhalts von ungefähr 43 Hektaren (120 Jucharten).
Für die Bedingungen wende man sich an das Bureau des Drs. Gottrau, Amtshausgasse Nr. 210, in Freiburg. 1462 H6449F

Kalender für 1906

Monika-Kalender	65	Cts.
Benjigers Marien-Kalender	65	"
Einsiedler Kalender	50	"
Diaphora-Kalender	60	"
Regensburger-Marien-Kalender	40	"
Neuer Einsiedler Kalender	40	"
Einsiedler Marien-Kalender	40	"
St. Ursen-Kalender	40	"
Kinder-Kalender	25	"

Katholische Buchhandlung

St. Niklausplatz, Nr. 130, Freiburg.

Spar- und Leihkasse in Didingen

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von 4% Obligationen unseres Institutes al pari, auf 3 Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger dreimaliger Kündigung.
Die Ausgabe erfolgt spezialfrei in runden Beträgen von 500 Franken an, auf den Namen oder Inhaber lautend.
Didingen, im August 1905. 958
Die Verwaltung.
N.-B. — Seit 1. April a. c. ist die Kasse alle Tage für das Publikum geöffnet

Zu verkaufen

ein 10 Minuten vom Dorfe Brunnried entfernt, an der Straße gut gelegenes

Seimwesen

enthaltend 2 Wohnungen, 1 Zimmer für einen Beruf ausübenden dienlich, Keller und Stall, 1 Jucharte sehr abträglichen Lande.
Auskunft erteilt J. Bladen, Gemeinde-schreiber. 1461 H5411F

Ein Mädchen

das in der Haushaltung bewandert ist, kann sofort eintreten bei Maria Kolly, St. Ursen.

Zu vermieten

1. 3 Zimmer mit Küche und Keller; elektrische Beleuchtung.
2. 2 Zimmer mit Küche und Keller, alles schöne Gerätschaften und an einer belebten Straße gelegen. 1452
Auskunft erteilt J. Kolly, St. Ursen.

Musikunterricht

mit Musikunterhaltung
Sonntag, 17. Dezember
wogu freundlich einladet 1465
Rosa Jöbe, Bäcker Hamatt.



Ein heller Kopf

169 verwendet stets

Dr. Oetker's

Bäckpulver à 15 Cts.

Vanillin-Zucker à 15 Cts.
Budding-Pulver à 15 Cts.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogegeschäften jeder Stadt. — General-Deput für die Schweiz: Albert Blum, Agenturen, Basel.

Rheumatis-

und Nierkrankheiten teilt aus Dankbarkeit umsonst mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen, größten Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
1981 Marie Grünauer,
München, Pilgerheimstr. 2/II



Pachtsteigerung

Montag, den 18. Dezember nächst, um nachmittags von 2 Uhr an, wird der Bogt der Familie Bamming, in Fetschwyl, circa 8 Jucharten Waid und Aderland, in 6 Parzellen geteilt, auf 3 Jahre mit waisenamtlicher Ernächtigung, an eine Pachtsteigerung bringen.
Abwerm, den 11. Dezember 1905.
Der Bogt: Junwald Niklaus.

Gelegenheit

für Wirte
Wegen baldigem Umzug werden gute alte tschechische Weine zu einem sehr niedrigen Preise offeriert. — Man wende sich an Postfach Nr. 10945, Lausanne.

Ein Mädchen

welches in Haushaltungsarbeiten bewandert ist und kochen kann, findet Anstellung in Boll. Schürer Kohr, 1443
Sich zu wenden an Haasenstein & Vogler, in Boll, unter H 764 B.

Entlaufen

ein junger, männlicher, schwarz-weiß-roter, fastiger Jagdhund, auf den Ruf „Bello“ borchend. Abzugeben oder zu melden gegen Futtervergütung u. s. w. bei Käfer Joh., Schreiner, Alterswyl. 1466

Holzsteigerung

Nächst Samstag, den 16. Dezember 1905, werden:
1. von 9 Uhr vormittags an, im Gemeindefeld Klein-Bödingen (Banuera) circa 75 m² Bau-, Sage und Brennholz, nebst 15-20 großen Asthaufen und
2. von 2 Uhr nachmittags an, in der „Wu“ circa 50 Stenhaufen öffentlich versteigert. H5431F
Zusammenkunft der Steigerer um 9 Uhr beim lehrjährigen Holzschlag.
Diebstahl, den 9. Dezember 1905.
1457 Der Gemeinderat.

Gesucht

ein krauses, arbeitsames Mädchen zur Stütze der Haushaltung, in kleine Familie auf das Land; keine Handarbeit. Gute Behandlung zugesichert.
Eintritt auf Weihnachten. 1468
Sich zu wenden unter Chiffre H5489F an Haasenstein & Vogler, Freiburg.

Steigerung

Wegen Aufgabe meines Geschäftes und des Standes, den ich alle Markttage und Samstage in Freiburg hatte, werde ich sämtliche Ware versteigern lassen, sowie gemachte Hosen, Unterkleider, Hemden, Hüfen, kleine Trenchs, Maßbänder, Strümpfe, Kappen, Hosenträger und noch vieles andere. Es wird alles unter haltungspreis übergeben. Die Steigerung ist Freitag, den 15. Dezember 1905, nachmittags 1 Uhr, in der Wirtschaft St. Ursen. Es ladet freundlich ein 1464
Franz Rutte Roggo-Bühlmann.

Steigerungs-Publikation

Wegen Aufgabe des Geschäfts und der Unternehmung am Donnerstag, den 14. Dezember, von morgens an, in Corbaf, folgendes freipflichtig und öffentlich veräußern: 2 trüchtige Kühe, 1 Wagen, 1 Selbstheilapparat, 1 Saag, 1 Karren, 1 Kuhstall, sowie sämtliche landwirtschaftliche Geräte und etwas Küchengerät.
Diebstahl, den 9. Dezember 1905.
Der Versteigerer:
Friedrich Siegenthaler.

Droguerie Papp

Apotheker
Freiburg
empfehlen:
Vorstück für frisch getriebene Röhre.
Sulfenpulver.
Schweizerisches Fress- und Strengelpulver für Pferde. 1189

Gemeinde Didingen

Steuereinzug pro 1905

Es wird bekannt gemacht, daß alle Steuerpflichtigen der Gemeinde Didingen ihre Staats-, Gemeinde- und Hauszahlungssteuer bis am 20. Dezember nächst, im Hause des Steuerinspektors, Junwald Franz Peter, zu bezahlen haben. Für den 11. Schrot Schmitt, wird sich der Steuerinspektor zur Einlassung in der Wirtschaft Juno in Schmitt, am 17. und 18. Dezember einfinden, wo alle Steuerpflichtigen des Schmittens ihre Steuern einzahlen können. Abschände werden nach Verlauf der obgenannten Frist per Posteingang belangt. 1444
Didingen, den 7. Dezember 1905. Der Gemeinderat.

Dr. med. Reiffig's „Arztliches Handbuch“

Wenn sein eigenes und der Seinen Wohl am Herzen liegt, der greife zu Dr. med. Reiffig's „Arztliches Handbuch“
er wird in denselben einen zuverlässigen, nie verzagenden Freund und Berater in schweren und schweren Tagen haben. Dasselbe ist von vielen schweizerischen ärztlichen Autoritäten aufs Beste empfohlen. Professor Dr. Wyß in Zürich, unter anderen, bezeichnet das Werk als das eingehendste, zuverlässigste und beste Buch über das ärztliche Wissen, das für den Laien geschrieben worden ist. Ausführlicher Prospekt steht gratis zur Verfügung. Preis: 20 Fr., auch gegen Monatsraten à 4 Fr. Mithilfe Kustlerstraße für den Kanton Freiburg.
1410 H5277F
Universitäts-Buchhandlung Otto Schwend, Freiburg.

Anzeige

Der Unterzeichnete zeigt dem geehrten Publikum an, daß er immer Käufer von alten Möbeln und Bildern ist.
Generel besorgt er An- und Verkäufe von Gemälden u. s. w.
1459 H5440F
J. Cotting, Alt-Brunnengasse, Nr. 19, Freiburg.

Wein- und Liqueurhandlung

St. Pellet jeune, Morat

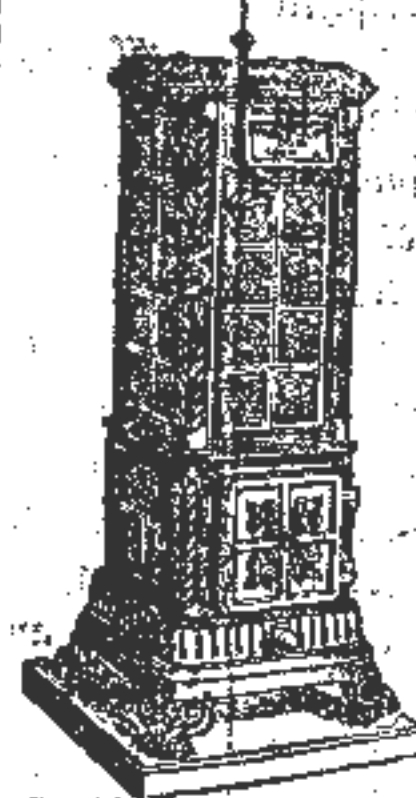
H 1075 F Vin du Vully — Vin d'Arbois 607

Prima Piemontese, weiß, 35 Fr. * Sektoller
Wistenschlager 1904 36-38 "

Fötalle à disposition. Käfer leihweise.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Nougat Noisette
Marzipan



Oefen

Nur beste Systeme, in allen Preislagen
Reichhaltigste Auswahl

Charles Mayer & Cie.

Hochherdfabrik 1142

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung,
Perollesstraße. — Kataloge liegen zu Diensten.

3 Vorteile

Erstens: die gute Qualität!

Zweitens: die gute Passform!

Drittens: der billige Preis!

Art	Nr.	Fr.
Arbeitsmaschine, stark, beschlagen	4045	6.50
Herrenbindschuhe, solide, beschlagen, Laken	4048	8.—
Herrenbindschuhe, für Sonntag, mit Spitze	4049	8.50
Kappe, schön und solid	4043	6.50
Frauenmaschine, stark, beschlagen	3948	6.50
Frauenbindschuhe, für Sonntag, mit Spitze	3949	6.50
schön und solid	3942	6.50
Frauenbindschuhe, Plastique, für Sonntag, schön	3944	6.50
und solid gearbeitet	3945	6.50
Knaben- und Mädchenmaschine, solide, beschlagen	3949	3.30
Knaben- und Mädchenmaschine, solide, beschlagen	3948	4.50
alle vorerwähnten Schusswaren in grösster Auswahl.		

Ungezählte Dankschreiben aus allen Gegenden der Schweiz u. des Auslandes, die Jedermann hier zur Verfügung stehen, sprechen sich anerkennend über meine Bedienung aus.
Unversteht Waren, wie solche so viel anderer hochbedeutenden Namen ausgestellt worden, führe ich grandiosität nicht!
Garantie für jedes einzelne Paar. — Auswärtige Bestellungen franko. — Preisverzeichnis mit über 300 Abbildungen gratis und franko.

Rud. Hirt, Lenzburg

Ältestes und grösstes Schuhwaren-Versandhaus der Schweiz.

Freiburg



Freiburg



Aus der

Nationalrat
die Beratung
Vormundschaften
die Zuständig
mündigkeit
betr. die Bevorm
auf den Aufsam
Armenwesen der
rechtig, für die
mündigkeitsbehö
klären". Wyß
fern auch die Ur
ist". Schmid er
wird angenommen
rechtes ist unbed
die Beratung
Erbrecht".
Hochstrafen
Erklärung. Wie
Entwurfes dürft
verhält es sich
stellung der St
z. B. für den J
Interesse der St
gehen empfohlen
Vorlage dem St
man jeweilen bi
daher heute auf
hält dafür; es
nach der Durch
entschieden. Der
Es referieren.
der nach dem G
Ehegatte kann,
Stelle jederzeit
Höhe verlangen.
Heiratung den

Der

Hier beendigte
Nlegie erdte im
Ruhe begeben h
welche nicht, wie
hätte, ihr Leben
ungefähr die (stet
„Im Namen d
Sohn. Awen. (C
Bollischer ihres
Verwandten zu
fre möchte einige
Schlüsse). Wenn
eines Hofiers ein
scheint nicht den
Freunden orienten
Frelga Louise noch
aus Liebe zu ihr
zu diesem Ende
Charmey und Co
Tour-de-Trême,
und Grundstücken
gehört, unter dem
wohlfahrtbaren, fro